

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer montl. 3 M. durch Boten beiderseits montl. 5,50 M. durch auswärtige Boten montl. 5,75 M.; bei Postbestellung montl. 6 M. frei Haus. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 30 S. Postfach-Konto Leipzig 16 654. Geschäftsstelle Kästlerstraße 4. Für unerbetene Anzeigen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagbl. Mittl. S. 30 bis 40 und der Tagbl. Mittl. S. 30 bis 40. Die laufende Monatsanmeldung wird vom Postler auf kleinsten Anzeigen in Abtuna genommen. Auktionsgebühr 50 Pfa. Porto beiderseits. Norm. Anzeigenabzug 11 Ubr vorm. Fernspr. 100. Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 80.

Donnerstag, den 7. April 1921

161. Jahrgang.

Tageschronik

Amerikas Stellung bezüglic des Friedensvertrages.
Der Note America 5 wegen der Insel Yap.
Eine neue Vertragsverletzung (1) durch Deutschland.
Kritische Lage im englischen Bergarbeiterstreik.
Er-Kaiser Karl wieder in der Schweiz.
Die schwere Niederlage der Griechen.
Bestöße aufklärung der Aufstehungsorganisation.
Notenwechsel mit der Entente wegen der Schutzpolizei.
15 000 Arbeiter im Ruhrgebiet entlassen.

Amerikas Stellung zum Friedensvertrag. Bivianis „Erfolg.“

Seitens der amerikanischen Regierung ist Biviani offiziell mitgeteilt worden, daß die Regierung durch einen Kongreßbeschluss den noch bestehenden Kriegszustand mit Deutschland zu beenden beabsichtigt. Man gab Biviani gleichzeitig zu verstehen, daß es zwecklos sei, Amerikas Eintritt in den Völkerbund überhaupt zu diskutieren, da die Regierung der Vereinigten Staaten nicht beabsichtigt, Mitglied des Völkerbundes zu werden. Schließlich wurde Biviani mitgeteilt, daß seitens der Regierung nicht beabsichtigt sei, Deutschland gegenwärtig zu Hilfe zu kommen, namentlich hinsichtlich der Friedensverpflichtungen und der Kriegsschadensabklärung.

Das Programm Amerikas bezüglich des Friedens mit Deutschland kann folgendermaßen zusammengefasst werden:

1. Berwertung des Vertrags von Versailles mit Einschluss des Völkerbundesabkommens.
2. Annahme der Entschädigungsnote, die den Friedenszustand mit Deutschland wiederherstellt.
3. Sonderverhandlungen über einen mit Deutschland zu schließenden Vertrag, der die Festsetzung der Schäden, die Verantwortung der Beschwerden und endlich die Lösung der sich aus dem Kriege ergebenden Fragen zum Zwecke hat.
4. In die Entschädigungsnote wird eine Erklärung eingefügt, daß Amerika mit den hauptsächlichsten ehemaligen kriegführenden Ländern zum Zwecke einer gegenseitigen Verständigung zusammenarbeiten wird, falls der Friedensvertrag durch eine Macht oder durch eine Vereinigung von Mächten bedroht werde.
5. Abgabe einer Sondererklärung, die besagt, daß die Vereinigten Staaten mit den Alliierten der Ansicht sind, daß Deutschland die Verantwortung am Kriege trägt und daß Deutschland daher in den Grenzen der Möglichkeit volle Wiedergutmachung zu leisten hat.
6. Verhandlungen mit England und Japan zum Zwecke einer Verminderung der Rüstentrüffungen.
7. Den übrigen Mächten sollen Vorschläge zur Gründung einer Vereinigung von Nationen unterbreitet werden, die den Frieden der Welt sichern soll (1) und der sich die Vereinigten Staaten getreu ihrer traditionellen Politik anschließen können, ohne jedoch gezwungen zu sein, sich in die inneren europäischen Angelegenheiten einzumischen. Die Statuten dieser Vereinigung sollen Amerika volle Handlungsfreiheit gewährleisten.

Amerikas Absage an die Kappolizier.

Es ist Biviani zur Information noch mitgeteilt worden: „Die amerikanische Politik steht gänzlich im Interesse der Erhaltung der Republikation. Die Vereinigten Staaten haben aus dem Weltkriege die Erfahrung gewonnen, daß sie sich in der Hauptsache auf die eigenen Angelegenheiten beschränken müssen. Wenn die Regierung zu Washington jetzt eine Vermittlungssolution übernehmen werde, so erklärt sie ihre Bereitwilligkeit, an ihrem Teil voll zur Erhaltung des Weltfriedens beizutragen, ganz gleich, von wem dieser bedroht sein mag.“

Der englische Bergarbeiterstreik.

Die Verhandlungen mit der Regierung gefährdet.

Nachdem zunächst Aussicht vorhanden war, durch Verhandlungen zwischen Vertretern der Arbeiter und Arbeitnehmer unter Vermittlung der Regierung eine Einigung zwischen der Streikende herbeizuführen, ist sehr plötzlich eine erhebliche Verschärfung der Lage eingetreten. Der Bergmannsausschuss hat es nämlich abgelehnt, die Anwesenheit zur Forderung der Arbeit zu geben. Lord George erklärte entsprechend den von ihm gestellten Bedingungen darauf, Verhandlungen seien unmöglich, bevor nicht dies Hindernis überwunden sei und ermahnte die Führer, ihre Entscheidung zu überlegen.

Das Unterhaus nahm die Notstandsverordnung in Verbindung mit dem Bergarbeiterausstand mit 270 gegen 60 Stimmen an; ebenso das Oberhaus.

Schwere Unruhen in Schottland.

In Fife haben schwere Unruhen stattgefunden. An Gowdonbeath ist ein Ausschlag, der sich weinerte die Wasserzumpen zu verlassen, wasserschüssig und schwer misshandelt worden. Ein großes Volksausschlag machte von dem Gummifabrikanten Gebrauch. Die Aufständigen trugen eine rote Fahne und rotteten sich zu Tausenden zusammen, so daß es schließlich zu Zusammenstößen mit der Polizei kam. Gegen Abend fanden schwere Kämpfe zwischen Bergarbeitern und Polizeimännern statt. Polizei mußte von anderen Orten zur Hilfe herbeigeholt werden. Die Zusammenstöße dauerten um Mitternacht noch an. Die Opfer sind sehr zahlreich.

Lloyd George über die Stellungnahme der Regierung.

Lloyd George erklärte in der Unterhausdebatte, daß alle Anforderungen der Regierung erfüllt wären, die Staatskontrolle möge aufhören. Die Normandatschiff über die Industrie, welche der Kriege notwendig gemacht habe, müsse aufhören, sobald die Umstände es gestatten. Der Industrie Subventionen zu geben, sei ein falscher und unbilliger Grundsatz. Neue Steuern einzuführen, sei unmöglich. Die Finanzlage des Staates gestalte keine Subventionen. Die bisherige Kontrolle über die Verwerter habe den Staat mehr als eine Million Pfund Sterling pro Woche gekostet.

Eine neue Note an Amerika.

Aus Washington kommt die Meldung, daß dort von der deutschen Regierung eine Note eingelaufen ist, nach der Deutschland Frankreich neue Vorschläge machen wolle. Deutschland wolle die Schuld der Alliierten an die Vereinigten Staaten, die 10 Milliarden Dollar betragen, übernehmen und die Verpflichtung auf sich nehmen, die Rinsen und Amortisierung der Schuld der Alliierten, soweit es in seinen Kräften liege, zu zahlen.

Um die Insel Yap.

Die Vereinigten Staaten haben an England, Italien und Japan eine neue Note gerichtet, die sich ausschließlich mit der Insel Yap befaßt. Es werden vom amerikanischen Standpunkt aus nicht nur die vom Senat nicht ratifizierten Verträge, nicht nur die Beschlüsse des Völkerbundes, sondern auch die Beschlüsse des Obersten Rates als null und nichtig betrachtet. Die Note gibt ganz besonders zu verstehen, daß Präsident Wilson keinerlei Auftrag besaß, durch die vom Obersten Rat getroffenen Beschlüsse Amerika irgendwem zu binden. Als Schlussfolgerung erklärt die amerikanische Regierung, daß die Insel Yap internationalisiert werde.

„Abrüstung“ nach amerikanischen Begriffen.

General Pershing wird demnächst den Auftrag erhalten, die amerikanische Armee so zu organisieren, daß Amerika unter Umständen ohne weiteres in einen Krieg eintreten kann.

Zur Umgestaltung der Preussischen Zentral-Verwaltungsbehörden.

Uns wird geschrieben: Der Übergang der preussischen Staatsbahnen auf das Reich und die bringend notwendige größte Sparmaßnahme im preussischen Staatshaushalt lassen eine Neuordnung der preussischen Ministerien zweifellos wünschenswert erscheinen. In welcher Weise diese erfolgen soll, darüber liegt nunmehr eine Denkschrift des Ministers Celler vom 21. Februar 1921 vor. Herr Celler schlägt vor:

1. Das Ministerium für Volkswohlfahrt aufzulösen.
2. die verbleibenden 7 Ministerien bezuzugeln oder
3. unter Vereinigung des Ministeriums für Handel und Gewerbe und des Ministeriums für Landwirtschaft ein Wirtschaftsinstitut zu bilden und daneben ein neues Ministerium für Bauwesen ins Leben zu rufen.

Weiter wird in der Denkschrift vorgezeichnet, den gesamten Staatsbesitz einschließlich der staatlichen Betriebe in einer Hand (Finanzministerium) zusammenzufassen und damit auch die Verwaltung der Domänen und Forsten dem Finanzministerium zu übertragen. Die Denkschrift sagt hierüber folgendes: „Der Vorschlag, ein Wirtschaftsministerium für Handel und Industrie, Kleingewerbe und Landwirtschaft zu bilden, mag vielleicht auf den ersten Blick Verwirren erregen namentlich, wenn man zurückblickt auf die Vergangenheit, in der partei-politische Kämpfe, die sich um die Bildung von vereinsamlichen Überleitern der Interessen des Handels und der Industrie einerseits und der Landwirtschaft andererseits entzündeten.“

In den beteiligten Wirtschaftskreisen ist wohl der Glaube an jene Interessengegensätze überkommen, und es besteht heute bei den industriellen, Handels- und landwirtschaftlichen Kreisen ein besseres Verständnis dafür, daß sie bei der Behandlung von Wirtschaftsfragen auf einander angewiesen sind, und daß ihr Ziel dahingehet, unter Berücksichtigung und Ausgleich der Interessen zu einer gedeihlichen und allgemeinen Förderung der Gesamtwirtschaft zu gelangen. Dazu trägt seit längerer Zeit auch der Umstand bei, daß die Landwirtschaft nach mancher Richtung sehr industrialisiert ist (Zuckerfabriken, Brennereien usw.) und daß ihr Interesse an industriellen Unternehmungen (Genüßung und Herstellung von Düngemitteln, Kalksteinwerken, Bau landwirtschaftlicher Maschinen usw.) ein lebhaftes geworden ist. Man darf annehmen, daß die vorgezeichnete Verknüpfung der beiden Ministerien auch zu einer wirksamen Vertretung aller Wirtschaftsfragen führt, daß sie eine gründliche allseitige Durcharbeitung dieser Fragen veranlaßt und einen vollen und gerechten Ausgleich etwa widerstreitender Forderungen schon im Schoße dieses einen Ministeriums ermöglicht.“

Dieser Auffassung muß auf das härteste widersprochen werden. Die Landwirtschaft ist die Hauptgrundlage unseres Wohlstandes und damit der gesamten Volkswirtschaft. Unsere Zukunft liegt auf dem Acker! Hier sind wir bislang noch im Besonderen unsere eigenen Herren. Die Landwirtschaft ist kein bloßes Anhängsel des Ministeriums, welches unter Leitung eines Admannes steht und die veredelten Früchte der landwirtschaftlichen Erzeugung bis zu ihren äußeren Konsequenzen in völliger Freiheit und Unabhängigkeit erziehend durcharbeitet, unvorwiegend erntet, je mehr Handel und Gewerbe durch die Ausführung des Verfaller Vertrages in Abhängigkeit gerät. Hier steht nicht das Interesse eines einzelnen Berufsstandes, sondern das Volksinteresse auf dem Spiele.

In dieser Weise muß der Vorschlag des Ministers Celler, die Verwaltung der Domänen und Forsten vom Landwirtschaftsministerium auf das Finanzministerium zu übertragen, unbedingt abgelehnt werden, da die landwirtschaftliche dieser Staatsbetriebe nur innerhalb der landwirtschaftlichen Adressen gewährt werden kann. Die frühere Unterstellung der Verwaltung der Domänen und Forsten unter das Finanzministerium an die Herr Celler erinnert, mußte 1878 einer anderen Regelung Platz machen, eben weil sie sich nicht bewährt hatte. Da inbels der Auflösung des Ministeriums werden kann, daß zu der unbedingt notwendigen Einschränkung der Kosten des preussischen Staatshaushalts die Zahl der preussischen Ministerien nicht weiter vermehrt werden dürfe so erscheint der Celler'sche Vorschlag, daß das Wirtschaftsministerium aufzulösen und seine Aufgaben auf die anderen Ministerien zu verteilen, sehr wohl als Futurabel, denn an der Reformlosigkeit sind unzweifelhaft alle Staatsbehörden, insbesondere der Finanz- des Auktions- der Arbeit um, in gleicher Weise interessiert. Bemerkenswert erscheint hierbei, daß gegen die Auflösung des Volkswohlfahrtsministeriums der preussische Finanzminister, Herr Habermann, in jüngeren

Wahlprüfungen vom 2. März d. J. entschieden Stellung nimmt. Er fordert vielmehr einen Ausstoß dieses Ministeriums und eine Zusammenfassung aller sozialpolitischen und Wohlfahrtsangelegenheiten, soweit sie bisher noch von anderen Ministerien bearbeitet werden, um damit Zerplitterung der Wohlfahrtsarbeit zu beenden und dem Wohlfahrtsministerium größte Selbständigkeit zu verschaffen.

Die Zweckmäßigkeit des von Herrn Defor vorgeschlagenen Dammministeriums muß aber dem rein parlamentarischen Beurteilungsschicksal freigegeben werden, denn es erscheint fraglich, ob die in Betracht kommenden wichtigen Interessen der vorgeschlagenen in Rahmen einer Ministerialabteilung oder eines Sonderbureaus innerhalb eines anderen Ministeriums gehörend gewahrt werden können.

Belgien hält sich juristisch.

In dem gestrigen Bericht des „Coit“, womach Frankreich seine Forderungen mit Gewalt und auch ohne Hilfe der Alliierten durchsetzen wollte, wird in diesem offiziell erklärt, daß Belgien in keinem Fall mit Frankreich zusammenarbeiten werde und daß der Bericht des „Coit“ in jedem Falle verurteilt sei. Frankreich werde mindestens ein Jahr abwarten und sehen, was Deutschland bis dahin für Schritte unternimmt.

Der frühere Präsident der belgischen Handelskammer, Godeffroy, erklärte, daß die föderale Preisabstimmung für deutsche Exporteure in Belgien viel schwerer treffen als Deutschland. Man sehe sich in Belgien vor der gefährlichen Entscheidung, ob man Belgien den wirtschaftlichen Lebensadern abschneiden wolle oder sich von der Entente trennen solle.

Die Alliierten verlangen Neutralitätsverletzung.

Der Vorkontrollrat genehmigte den Entwurf zu einer Note an Deutschland wegen Verletzung des § 300 des Friedensvertrages (freie Schifffahrt im Nord-Ostseeanal). Es wurde nämlich dem von einer französischen Gesellschaft beauftragten englischen Dampfer „Wimolobon“ die Einfahrt in den Kieler Kanal unter dem Vorwand (!) verweigert, daß er nach Polen bestimmtes Kriegsmaterial mit sich führe. Nach gegenseitigen Erörterungen mußte das Schiff durch den Sund fahren, um Dänisch zu erreichen.

Erz-Kaiser Karls Heimfahrt.

Karl ist wieder in Wachs eingetroffen und der Zug hier dem Schmelzer Bräunlein übergeben worden. Die Fahrt war ohne größere Zwischenfälle vor sich gegangen; nur in Bruch durchdrungen Arbeiter die Hofkessel, bestürmten den Zug und brachten Schmutz auf die Republik und Abzugsrufe auf die Dabstürze an.

Die griechische Niederlage.

Die Türken haben die Griechen vollständig unterworfen und die ganze armenische Armee befindet sich auf dem Rückzug. Die Türken haben gute Arrivés, ihre Offiziere wurden noch an. Man beurteilt die Lage für Griechenland sehr bedenklich und denkt nicht, daß es in der Lage ist, dem Feinde noch einmal entgegen zu treten.

Die strategischen Berichte deuten an, daß der Feind, sobald er sich absetzen will, die armenischen Verluste, Gefangenen nicht einbringen, würden auf 4000 Mann geschätzt. 150 armenische Offiziere sollen gefangen sein. An maßgebenden Stellen im Konstantinopel herrscht die Ansicht, daß eine vollständige Vernichtung des armenischen Heeres nur durch ein Einsetzen der Alliierten und die Aufrechterhaltung eines Waffenstillstandes verhindert werden könne.

Die Lage im Reich.

Neurolle Aufhebung der Auktionsorganisation.
Die Aufhebung des sogenannten Stadtsanitärs der roten Armee in Halle hat jetzt zur Aufhebung der ganzen Auktionsorganisation der kommunistischen Putschisten geführt. Danach sollte von Halle aus der Aufstand über ganz Deutschland getragen werden. Die Oberleitung des Aufstandes lag in den Händen eines gewissen Robert Krufe aus Berlin. Mit ihm zusammen arbeitete ein gewisser Wilhelm Fuchs. Am Kaulen Berliner Straße 31 beim Grotzow Platz war eine Auktionszentrale eingerichtet. Unter dem Namen und Schutzmaterial, das dort beschlagnahmt wurde, waren neben Situationsberichten militärischer Art genaue Pläne über die Organisation des Aufstandes, den Zeitpunkt seines Ausbruches und über die Aufhebungsmöglichkeiten vorhanden. Eine Anzahl Papiere liefert den Beweis, daß aus Halle in D. Informationen und Geldsendungen gekommen sind.

Mit Mündigkeit auf die außerordentliche Fülle des Materials, das noch nicht vollständig durchgesehen werden können, ist der Beginn der Verhandlungen des in Halle eingefangenen Sondergerichts abwärts beschoben worden. Die Verhandlungen werden kaum nach längerer Woche beginnen können. Die Vorentscheidungen der Mannfelder Kreis erlassen Urteile, in denen sie alle bürgerlichen Schichten anfordern, unbedingte Unterstützung der Revolutionen aller Klassen und Mannschaften zu machen, die sich an den Kämpfen, an den Aktionen beteiligen, an den expressivsten Requisitionen und an den Bedrohungen Arbeitswilliger beteiligen haben.

Auf Grund der Dresdener Kunde 36 Mann verhaftet. Aus den von der Dresdener Polizei beschlagnahmten Dokumenten geht hervor, daß eine kommunistische Kampforganisation mit teilweise bewaffneten Sektgruppen und Nachrichtenabteilungen besteht, ebenso ein großer Organisationsplan, der ein Eisenbahn-Verkehrsnetzwerk und die Errichtung einer Eisenlinie durch ganz Deutschland vorseht. Durch die Dokumente konnten auch die Namen der wichtigsten Führer und Vertrauensleute der kommunistischen Partei ermittelt werden, von denen bereits 56 verhaftet worden sind.

In Wiesenburg sind in Verfolg der kommunistischen Umtriebe zwölf Kommunisten verhaftet worden, darunter Jugendliche, in deren Besitz sich Sprengstoffe und ein Plan befanden, Bahnhofspost und Gericht in die Luft zu sprengen.

Urteile gegen Kommunisten.

In der ersten Verhandlung vor dem außerordentlichen Gericht in Hamburg wurden gegen 9 Kommunisten wegen öffentlicher Aufzuredung zum Ungehorsam gegen das Gesetz, wie Unruhe, Widerstand oder Sodberrät Strafen von Gefängnis oder Haftstrafe bis zu 3 Jahren verhängt.
In Wiesenburg sind bisher ungefähr 900 Kommunisten freigelegt und abgeurteilt worden. Das Kriegsgericht ist zu diesem Zweck von Nachen nach Wieser verlegt worden. Der kommunistische Beigeordnete Dr. Gabriel ist zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt und verurteilt worden. Die Verurteilten werden nach dem nächsten Gebiet abgeschoben.

Die Bergarbeiter gegen die Kommunisten.

Eine Bergarbeiterversammlung in Helbra nahm eine Entschliessung an, in der ausdrücklich die kommunistische Agitation der Massen verurteilt und die tiefe Enttäuschung ausgesprochen wird über das verbrecherische Verhalten, das durch Mord, Morben und Plündern das größte Elend in die Bergarbeiter gebracht hat. Sie wolle die Gemeinschaft mit der kommunistischen Partei aufheben und sich. Bei einer Wählerstimmung in Hainstedt im Mansfelder Becken sind 25 Leute verhaftet und zahlreiche Wahlen beschlagnahmt.

Schon wieder der Kampf gegen den Selbsthag.

Oberpräsident Hering hat an die Landräte folgendes Telegramm geschickt: Die Landräte werden auf die angebrachte Bildung von Selbsthagorganisationen durch den Landtag umhingewiesen. Es wird ihnen angetragen, mir sofort zu berichten. Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. Mai 1920 muß zäusichstlos durchgeführt werden.

Die S. P. D. über den Aufruhr.

Die Funktionäre des Reichsparlamentes Berlin der Mehrheitssozialdemokratie haben gestern in den letzten politischen Sitzungen Stellung angenommen und nach einem Referat des Herrn Seberina mit allen seinen eine Stimme eine Entschliessung des Reichsparlamentes angenommen, in der die Sonderrechte als durchaus unannehmlich bezeichnet werden. Verwahrung der einschlägigen Prozesse unter Wahrung aller Rechtsgarantien vor die ordentlichen Gerichte verlannt wird. Es wird aber abgesehen, in das Vorbehalten der Kommunisten einzustimmen, die seit Wochen selbst nur zu Mord und Gewalt ansetzten und dadurch den Tod Unschuldig verurteilten hätten, auf deren Hand der Tod vieler braver Arbeiter komme sowie die Verletzung an dem schließlichen kommunistischen Parteitagenden dienenden Demonstrationen.

Die Beerdigung Egls.

Bei der Trauerfeier für den Obermännlichen Egls war die Berliner Arbeiterbewegung zahlreich vertreten, auch bekannte Kommunistenführer waren anwesend. Die Kommuniführer Friesland hielt die Abschiedsrede, eine Begräbniswiderständler Art. Natürlich kam auch die Aufforderung zur „Rache“ darin vor. Mittags um 12 Uhr setzte sich der Zug dem Hof insoweit am Prenzlauer Tor formierte riesige Trauerfeier, anwesend, an der Spitze ein Musikorchester, in Begleitung. Zu Aufzügen sind es nirgends gekommen. Die Stadt Berlin hatte allen Arbeitern Urlaub und die Erstattung des ausfallenden Arbeitsverdienstes bewährt, sobald sie zu der Beerdigung Egls sind eine Million beigezeichnet hat (!).

Ca. 15 000 Arbeiterentlassungen in westfälischen Industriegebiet.

Wegen der letzten kommunistischen Ausschreitungen sind in Rheinland-Westfalen im dortigen Industriegebiet insgesamt etwa 15 000 Arbeiter entlassen worden, die sich an der kommunistischen Streikbewegung beteiligt hatten und späterhin den Versuch unternahmen, die Arbeiterbewegung weiter zum Ausbruch in den Streik zu veranlassen.

Um die Entwaffnung.

Ein deutsch-französischer Notemittel.
Auf eine Note der internationalen Militärkommission über die vorläufige Entwaffnung der deutschen Polizei hat das auswärtsige Amt geantwortet, daß die letzte deutsche Polizei bei in der Note von Voulange angeführten Forderungen durchaus entzweige und nicht als militärische Organisation betrachtet werden könne. Als Charakter als lokale Polizei würde nicht dadurch beinträchtigt, daß im Notfall Polizeikräfte vorkörpernd außerhalb ihres Bereiches verwendet werden können. Die Notwendigkeit einer solchen Verwendung hätten die Ereignisse der letzten Zeit gezeigt. Sie hätten auch gezeigt, daß die Polizei mit der unzureichenden Bewaffnung den Aufgaben nicht nachkommen könnte, die sie beibringen können. Verbrecherische Elemente würden sich immer wieder auf irgendeine Weise in den Besitz neuer Waffen zu setzen können. Die deutsche Regierung müsse sich unter diesen Umständen vorbehalten, neue Anträge wegen einer besseren Bewaffnung zu stellen.
In München lautet man zu wissen, daß die Reichsregierung sich dem Wunsch der französischen Regierung nach erneuten Verhandlungen mit den Alliierten über die Entwaffnung nicht fügen werde. Denn die Reichsregierung hält momentan den richtigen politischen Augenblick nicht für gekommen zur Durchführung der Entwaffnung — was man verziehen kann.

Ein Ausweg in der Regierungsbildung.

Die Deutsche Volkspartei lehnte die von den Sozialdemokraten angebotenen Garantien für ein Zusammenarbeiten mit der Volkspartei ab, indem die Situation unverändert ist. Man denkt jetzt an den Ausweg eines Geschäftsmittelunterstützung als Übergangsstadium und

meint auch, das Zentrum werde wiederum als Vermittler zwischen den Parteien vorgehen, der dann die Ministerposten besetzen würde. Alle Parteien außer den Sozialdemokraten und Nationalisten seien hiermit unterhandelt.

Die Überziehungsverhandlungen für das Überziehungsverkommen gescheitert.

Die zwischen dem Reichsverband und den an einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuschließenden Bergarbeiterorganisationen erneut aufgenommenen Einigungs-Verhandlungen wegen Arbeitslohn eines neuen Überziehungsverkommens und Beschäftigung sind ergebnislos verlaufen und abgebrochen worden.

Aufhebung der deutschen Kohlenzolltarifbestimmungen.
Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, tragen sich die maßgebenden Kreise mit dem Gedanken, die Kohlenzolltarifbestimmungen schon in der nächsten Zeit aufzuheben.

Die deutsche Konkurrenz für die englische Industrie.
Weshalb englische Glasfabriken haben ihre Produktion infolge der deutschen Konkurrenz zu schließen beschlossen.

Drohender Landarbeiterstreik in Bommern.

In Bommern droht erneut ein Landarbeiterstreik auszubrechen. Der Landarbeiterstreik ist in fast allen Kreisen am 1. April abgeklungen. Am Abbruch neuer Verträge ist es bisher, nirgends gekommen. Auf verschiedenen Gütern sind die Arbeiter bereits in den Streik getreten, so in den Kreisen Ulfedom und Wollin um, auch im Kreis Regenwalde.

Der Stapellauf der „Rubenow“.

Auf der Werft des Bremer „Ruffan“ in Weser ist heute der Stapellauf der für die Kaiserliche Marine bestimmten Zerstörer „Rubenow“ statt. Die Veranlassung des Streiktrages der Werft wird der Stapellauf ohne Anwesenheit des Kaisers vor sich gehen.

Der Leiter der R. A. P. verhaftet.

Der Direktor der R. A. P. (Reichs-Verkehrs-Gesellschaft) in Berlin, Fritz P. o. r. a., ist gestern auf Verlangen der Staatsanwaltschaft in S. a. t. e. o. n. m. e. n. w. o. r. d. Er wird beschuldigt, Geschäfte gemacht zu haben, bei denen er seine persönlichen Interessen in den Vordergrund setzte und seine Pflichten als Direktor verletzte. Bei diesen Geschäften hat Rowara außerordentlich hohe Summen verdient.

Aus Stadt und Umgebung

Haundrauenkalender.

Freitag, den 8. April 1921.
Heute gelangen in den bekannten Verkaufsstellen des Stadt 200 Gramm Zwiebeln zu 20 Pf. und ein Paket 5 Pf. zu 1,50 M. (über 3 Pakete 3 Pf. zu 1,95 M.) auf den Markt.

Notbehalt für Kinder bis zu 14 Jahren und Personen über 60 Jahren. Aufbacher: Sa. 12 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. Ausgabe von 10 Pf. in 10 Pf. in allen Mindererhaltenstellen und Gefährten an Niedermann markieren. 10 Pf. zuzüglich die Wäsche zu 8 M. zuzüglich die Wäsche zu 10,50 M.

Aus Schwabenschen

Bei Vorhatten noch mitteilt, daß ein Teil der Geschäftsleute, insbesondere die Nationalwarenhandler, ihre Sachen dem Schutzpolizei-Kommando direkt anvertraut haben. Wir konnten heute einen ansehnlichen Vollen Viebesanden ebenfalls dem Kommando abliefern, hoffen aber durch weitere Erwerbungen die großen Mannschaften erreichen zu können. Da die einzelnen Subventionen bald abgelehnt werden müssen, müssen wir morgen unsere Sammlungen schließen und bitten daher die etwa noch abstrahierten Gelder morgen im Laufe des Vormittags abzuliefern zu wollen, damit wir sie in unserer moralischen Schlußaufnahme noch einbringen können. Auch über die nun an abgelehnten Gegenstände wird morgen Abrechnung erfolgen.

Eine wilde Entschliessung über die Aufhebung der Steuer.

Es ist vorzunehmen, daß Geldentwertung für unsere Gesellschaften und ähnliche Veranlassungen von den Gemeinden zur „Aufhebung der Steuer“ herausgegeben werden. Die Mittel sind zwar nicht die Regierung, wohl aber für die Provinz das Oberverwaltungsgericht ein Ende gemacht.
Nach einer von ihm gefassten Entscheidung dürfen Veranlassungen, die ihrem Wesen nach keine Veranlassungen sind, von den Gemeinden nicht durch die Steuerordnung der Aufhebung der Steuer unterworfen werden. Sie können auch nicht durch Aufhebung eines Unterabnehmervertrages, das zu dem Zweck der Aufhebung an sich nicht gehört, zu einer solchen unannehmlich werden. Der Umstand aber, daß eine Veranlassung in der Mündigkeit, dadurch Gewinn zu erzielen, unterworfen wird, ist — wie es in dem vom Reichsgericht erlassenen Urteil heißt — für das Wesen einer Aufhebung kein Unterabnehmervertragsverhältnis.

Eine „Geschäfts“

zur Förderung der „nationalsozialistischen Wissenschaft“ wurde am Mittwoch nachmittags um 3 Uhr in der Aula der Universität Halle abgehalten. Am Namen der Einberufung ergriffen der derzeitige Dekan der theologischen Fakultät Prof. Dr. v. Dohlschütz die Verlesung, zu der sich rund 100 Verehrte anwesend einfinden konnten. Neben dem in der Rede den Worten die Welt der „nationalsozialistischen Wissenschaft“ dar. Sie ist noch infolge der enormen Preise für die Druckkosten von Radikalität schon bereit in Bedrängnis geraten, daß selbst eine Kapazität von Weitzel, Erweisen Prof. Dr. v. Dohlschütz, nicht verhindern mußte; er konnte sein reiches Wort nicht mehr drücken lassen, sondern mußte es in der dementsprechenden Einleitung in der Staatsbibliothek zu Berlin im Manuskript auflesen! — Was soll da erst aus dem vielbesagten auch sehr schätzbaren Worten von dem ungenutzten ungenutzten Theologen werden? Sie müssen geradezu ungenutzten werden. Wenn da nicht sofort durch wissenschaftliche Hilfe Hand angelegt wird, dann ist der Studienbetrieb in kirchlicher Art auf dem Tiefstand des Mittelalters heruntergefallen, wo das schmerzliche Bild des Leberbuchs der modernen Zeit erzieht. Demnach über alle es nun vor allen Dingen, eine finanzielle Grundlage zu schaffen. Wenn es, von den 1700 Verehrten der Provinz Sachsen jeder nur 20 M. abtrifft, dann sind schon 34 000 M. sicher; auch wird nachdem die Brandenburger Erbschaft für den gleichen Zweck 30 000 M. annehmen hat, die provinzialistische nicht zurückbleiben können. Es gilt, die Radikalität, die Radikalität zu fördern. Fortzusetzen.

Wahlzettellose zu veranlassen, den Entwerfenden die Wahlzettellose zu übermitteln, den Wahlzettellose zu übermitteln, den Wahlzettellose zu übermitteln...

Annahme von Zuzuschüssen.

* Alle diejenigen, welche durch die letzten Unruhen an bedeutendem oder unbewertbarem Eigentum sowie an Leib und Leben Schaden erlitten haben, müssen ihre Ansprüche an den Reichsausschuss einreichen...

Kriegsverfahren anderswo.

* Die Sonne, die im April in das Reich des Stieres tritt, hat es nicht allertags gleichmäßig warm...

Die seit einigen Tagen herrschende Kälte hat mit teilweise leichten Nebelzügen, hat auf die Gärten außerordentlich einwirkend...

Städtische Statistik.

* Der Gefährdungsverkehr der städtischen Eisenbahn in Merseburg erobert im abgelaufenen Monat März 1912 die nachverzeichneten Zahlen: Eisenbahnleistungen: 2085 Personen...

Der Fernverkehr.

Soll auf dem Fernverkehr nach in allerhöchster Zeit für die allgemeine Fernverkehr werden, werden die Geschäfte...

Die „Eule“ am Damme.

Uns wird geschrieben: Nun sind, allerdings schon seit längerer Zeit die Schienen, die am sogenannten Osterbunde Damme umliegend...

Rein Wolke der Handelskammer.

* Der preussische Handelsminister hat die Auszüge von Erwerbsverhältnissen durch Handelskammern, die im Jahr 1911 in der Zeit des ersten Monats an verschiedenen Abnahmestellen...

Arbeitsgemeinschaft für Kunstschaffende.

* Die nächste Versammlung findet am Freitag, den 8. April, abends 8 Uhr statt. Das Thema lautet: Wilhelm Meißel. In der nächsten Zeit werden behandelt: Hans von Marées...

Destinationsloser Auswands.

* Wozan (Preisliste) abends um 8 Uhr findet eine Mitarbeiter-Versammlung statt. Zwei äußerst interessante Vorträge stehen auf der Tagesordnung...

Nach immer einschneidende Bestimmungen für die Einreise nach Deutschland.

* Die von der internationalen Kommission für die Abstammungsverhältnisse erlassenen einschneidenden Bestimmungen für die Einreise nach Deutschland sind noch immer nicht aufzuheben worden...

Letzte Depeschen

Geringe Entspannung im englischen Bergarbeiterstreik.

London, 7. April. (Ein. Drahtf.). Die Lage hat sich in England durch die Initiative des Bergwerksministers verbessert. Beide Parteien haben die Aufforderung zur Wiederannahme der Verhandlungen aufgenommen...

Amerika soll wenigstens die europäischen Verträge anerkennen.

Paris, 7. April. (Ein. Drahtf.). Auf die Frage, man müsse versuchen, das die Vereinigten Staaten in Washington sich dazu verpflichten, die Resolution Knox einen Satz einzufügen...

Frankzösische Schatzmachereien.

Paris, 7. April. (Ein. Drahtf.). Auf die Kammer-Erklärung Brandaus hin fordern die Pariser Blätter die Befreiung des Aufgabebetriebs, die Ausweisung der deutschen Beamten und die gänzliche Veränderung des Befehlungsregimes...

Wenzelos auf der Reise nach Griechenland?

Paris, 7. April. (Ein. Drahtf.). Wenzelos ist gestern aus Paris abgereist. Man bringt seine Reise in Verbindung mit der griechischen Wiedergeburt und der Unabhängigkeit...

Nach Brussa von den Griechen geräumt.

Konstantinopel, 7. April. Die letzten türkischen Berichte melden, daß die Griechen Brussa räumen, weil die Rumänen sich dieser Stadt in Glimmer nähern.

Ein neues Verbrechen bei Gisleben.

Gisleben, 7. April. Gestern nachmittags am hellen Tage wurde ein Mann stark ranke das Gesicht des Landwirts Schiele in Gisleben im Brand. Den benachbarten Ortsteilen gelang es, wenigstens das Wohnhaus zu retten...

Aufhebung der Immunität kommunistischer Abgeordneter.

Hamburg, 7. April. Die Wäckerische Beschlüsse gegen die Stimmen der Unionisten und Kommunisten die Aufhebung der Immunität für drei kommunistische Abgeordnete der Bürgerschaft...

Die Franzosen gegen die kommunistischen Wahlen.

Wiesbaden, 7. April. Wiesbäcker und Wiesbäcker Kommunisten verteilten ein Flugblatt, in dem zum Wählrecht mit Zustimmung aufgerufen wurde. Die französische Behörde erklärte darin einen Verstoß gegen ihre Bestimmungen...

Demission des Luxemburgischen Kabinetts.

Luxemburg, 7. April. (Ein. Drahtf.). Die Regierung ist bekannt, daß wegen des Rücktritts des Unterrichtsministers das gesamte Kabinett seinen Rücktritt eingereicht habe...

Die Städte-Neurologie der Provinz Sachsen in Merseburg.

hat im Jahre 1920 folgende Ergebnisse erzielt: Die Versicherungsmasse ist um 226 Millionen Mark auf 545 Millionen Mark die Beiträge der Versicherten sind um 2.300.000 M. auf 5.827.000 M. gestiegen...

Die Städte-Neurologie der Provinz Sachsen in Merseburg hat im Jahre 1920 folgende Ergebnisse erzielt: Die Versicherungsmasse ist um 226 Millionen Mark auf 545 Millionen Mark die Beiträge der Versicherten sind um 2.300.000 M. auf 5.827.000 M. gestiegen...

Für öffentliche Werke, insbesondere zur Förderung der Feuerversicherung, wurden 126.000 M. aufgewendet. Der Ueberdruck der Einnahme über die Ausgaben betrug bei den laufenden Verordnungen 560.000 M. Das Reichsamt hat sich am Jahresabschluss bei Berechnung der Wertpapiere nach dem Nennwert auf 17,7 Millionen Mark bei Berechnung der Wertpapiere nach dem Marktwert auf 12,3 Millionen Mark.

Aus Provinz und Reich

Brandstiftung.

** Reih, 7. April. Im Pulverdorf nach beim Unstehender Feuer aus. Nach der Schenke von der Feuer entzündet, sind auch der Stall und das Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern vollständig niederbrannt...

Währungsnot der Reichswehr.

** Währungsnot, 7. April. Ein buntes militärisches Treiben erfolgte sich gestern, Dienstag, aus dem Ostbahnhof, wo verschiedene Truppenteile der hier vorüberziehenden untergeordneten Einheiten Reichswehr wurden...

Trachtentanz.

* Trachtentanz, 6. April. Auf Anweisung des Rätlichen Vereinsvereins ist in Erlurt, dem Thüringer Verkehrsverein, am 26. Juni ein Thüringer Trachten- und Weinspiel in Erlurt veranstaltet worden. Eine große Zahl von echten Thüringer Trachten und charakteristischen Trachtengruppen soll aufkommen, um vollständige Sitten und Bräute neu zu beleben...

Volkswirtschaft - Handel - Deu.

Von den Viehmärkten.

Die Aufnahmen zu den heutigen Viehmärkten waren ausnehmend den Vormärkten sehr ungleich. Einzelne Märkte hatten wesentlich höhere, andere wieder schwächeren Auftrieb zu verzeichnen. Die Preise waren zum größten Teil abnehmend...

Berücksichtigung von Vorauszinsen zur Kapitalertragssteuer.

Das Reichsministerium der Finanzen schreibt: Es ist der Auffassung beizutreten, daß Vorauszinsen, die den arbeitslosen Kapitalgebern zufließen, beim Verleihen von Kapital, die bei der Verzinsung der Kapitalertragssteuer unterliegen...

Bunte Zeitung

Aus dem Reich der Klüde.

Nach auf dem Gebiet der Sozialpolitik scheint es sich in Paris das Gerücht, mit der Vermittlung in der Unterfränkischen Trübsal zu sein. Das Gerücht ist jedoch nicht in der Vererbung von finanziellen Schwierigkeiten für die Arbeiter...

Die Städte-Neurologie der Provinz Sachsen in Merseburg hat im Jahre 1920 folgende Ergebnisse erzielt: Die Versicherungsmasse ist um 226 Millionen Mark auf 545 Millionen Mark die Beiträge der Versicherten sind um 2.300.000 M. auf 5.827.000 M. gestiegen...

Die Städte-Neurologie der Provinz Sachsen in Merseburg hat im Jahre 1920 folgende Ergebnisse erzielt: Die Versicherungsmasse ist um 226 Millionen Mark auf 545 Millionen Mark die Beiträge der Versicherten sind um 2.300.000 M. auf 5.827.000 M. gestiegen...

Verantwortliche Redaktion: Polit. Zeit. und Brod. Zeit. Dr. Kahl. - Sport: Dr. Kahl. - Anzeigen: Dr. Kahl. - Druck: Verlagsgesellschaft L. Kahl. in Merseburg.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Wiesenerpachtung.

Die zur Pfarrstelle St. Marien-Meuthan gehörenden Wiesenerpachtungen in Meuthaner Flur von circa 10 Morgen sollen am
Wittwoch, den 13. d. Mts., nachmittags 5 Uhr
 im Gemeindegasthaus zu Meuthan
 vom 1. Mal d. J. ab auf weitere 3 Jahre in den bisherigen 5 Parzellen meistbietend verpachtet werden.
 Merseburg, den 7. April 1921.
 Der Gemeindefürsorgeamt von St. Marien-Meuthan.

Wagen-, Maschinen- u. Geräte-Auktion.

Sonnabend, den 9. d. Mts., vorm. 1/10 Uhr.
 verleihere ich im "Thüringer Hof", hier, in Folge Geschäftsveränderung des Auftraggebers öffentlich meistbietend gegen Bar:
 2 Tafelrollwagen, 25 u. 50 Ztr. Tragkraft; 1 Pfaffenbierwagen, passend auch für Bädermtr.; 1 Halbweber, 1 Döckelmachine fast neu, 1 Schrotmühle, 1 Knopfmühle, 1 Kettensieb, 1 Füllpumpe, 1 Saitenpresse, 1 eil. Reffel, 1 Butterfäßen, 1 Bierbegleiser, 5 Bierbeden, sowie 1 Kanonensen, 1 Tisch, 2 Gopierpressen, 1 Regenmantel und 1 Hofsaue (Hans) und versch. and. Haus- und Wirtschaftsgüter.
 Besichtigung 1 Std. vor Beginn d. Versteigerung.
A. Franke,
 öffentl. Auktionator.
 Ferner: 1 Damenfahrrad, 1 Regulator, 1 Motorfahrrad, 1 Herrenrad, mehr Lampen, 1 Polyphon-Concerto m. Platte.

Möbel- und Haushaltgeräte-Auktion.

Montag, den 11. d. Mts., vormittags 10 Uhr.
 verleihere ich im Grundstück Amsdorf Nr. 8 (Einde Merseburg-Merseburg) in Folge Verkleinerung des Hausgrundes öffentlich meistbietend gegen Bar:
 2 Kleiderkränze, 2 Sofa, mehr Tische und Stühle, 1 Spielstuhlfuß, mehr Bettstellen, mehr Gebett Federbetten (einige fast neu), 2 Herrenfahräder, mehr, ar. u. ff. Fenster, mehr Betten, Küch, Kannen, Eimer, Reffel, 1 Saitenpresse, sowie die Porzellan- und Glaswaren, Kleidungsstücke und noch versch. and. Wirtschaftsgüter.
 Alles noch gut erhalten. Besichtigung ab 9 Uhr.
 N. N. d. N.
Albert Franke,
 öffentl. Auktionator-Merseburg.

Sind Lungenleiden heilbar?

Fuherkulos Katharre usw.
 VerLosekosten. San R. Dr. Weise's anschl. Druckschr. hierd., Dr. Gehhard & Cie., Berlin W. 35, Potsdamer Straße 104.

Verpachtung

von etwa 100 Kleinparzellen durchschnittl. 44 qm groß, des früher Stopp'schen Flases am Mühlgraben, Globfauerrstraße am Montag, den 11. April 1921 nachmittags 1/4 Uhr an Kleinpächter.
 Treffpunkt: Regies Haus der Globfauerrstraße, bei Regenmeter, Wohnung zur Funkenburg.
 Kriegsbeschädigte, Kriegsgeheimen, kinderreiche Familien sowie Pächter, die in der Liste beim Magistrat eingetragen sind, werden bevorzugt.
 Merseburg, 5. April 1921
 N. 23-4/20. Der Magistrat.
 Grundeigentümerverwalt.

Auktion.

Sonnabend, den 9. April 1921, mittags 12 Uhr, verleihere ich im Gasthof "Zum weißen Stroh" auf richterliche Anordnung für Rechnung, wenn es angeht,
1 Pferd,
Fuchswallach,
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Pietzner, Gerichtsvollzieher Merseburg.

Großhandelspreisen

empfehle ich:
 Hemdenleude, weiße Croisebarchente, Stangenleinen, Linons u. andere waschbare eigener Auslieferung.
 Muster geg. Nachsendung. Abholung ill. Grossverwand.
R. A. Otto Hermann
 Halle a. S.
 Magdeburgerstraße 9.

Briketts

frei Haus liefert sofort
Haluszczak G. m. b. H.
 Bismarck 6, Halandsstr. 8
 Tel. 576. Tel. 270.

Bettmässen

Bezeichnung gar. lot. Güter u. Weisheit angeb. Auslieferung umsonst.
 Verandhaus Weißhalla
 Eisenhalla (Weißh.) 54.

Von der Reise zurück
Dr. Walther
 Facharzt für Ohr, Nase und Hals
 Sprechstunden 9-12, 3-4
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 74 (Café Bauer).

Weniger Einkommensteuer

zahlen Sie, wenn Sie Buch führen u. dazu das neue deutsche Umsatzsteuer- und Kassabuch (D. R. G. M.) begutachtet u. bekräftigt v. Reichsfinanzministerium benutzen u. die darin befindlichen Ratschläge befolgen!
Buchführungskenntnisse nicht nötig!!
 Musterbücher beim Gemeindevorstand.

General-Vertrieb **Karl Kramer, Halle a. S.**
 Alte Promenade 15/16. Fernruf 1004.

7 schwarzbunte erzklaflige Bullen

Herdbuchtiere, im Alter von 8 Wochen bis 1/2 Jahr verkauft
W. Haase,
 Rittergut Kleinliebenau bei Schanditz.

Möbliertes Zimmer

von einem besseren Herrn (Dauermieter) gesucht.
 Angebote unter „Wohnung“ an die Expedition d. Bl.

Vereinigte Theater.

Kammer-Lichtspiele **Modernes Theater**
 Kleine Ritterstrasse 3 Grosse Ritterstrasse 1
 Telephon 529. Telephon 529.

Programm von Freitag, den 9. April bis Montag, den 12. April 1921.

Die goldene Krone Die Banditen von Asnières!
 Prächtiges Lustspiel in 5 Akten nach dem Roman von Olga Wosnißk in der Hauptrolle: **Heany Porten.**
 (Lebhafter Abenteuerfilm in 6 Akten mit dem Meisterdetektiv **Max Landau; Hilde Wörner** und **Reinhold Schünzel.**)

Die Bettelprinzessin Die Berliner Range
 Ein Abenteuerfilm von Jon Drake in 5 Akten mit der besten Künstlerin **Esther Carona.**
 I. Streich: **Lotte, der Schulschreck.**
 Tolles Lustspiel in 3 Akten mit **Hilde Wörner.**
Anfang 5 Uhr täglich, Sonntags 3 Uhr.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Merseburg G. V.

Wittglieder-Versammlung
 Freitag, den 8. April, abends 1/8 Uhr.
 Tagesordnung:
 1. Bericht vom Verbandstage und das Reichsmietengesetz.
 2. Die Steuerpolitik des Magistrats und der Hausbesitz.
 3. Bekanntmachungen und Verfügungen.
 Der Vorstand.

Stadtheater Halle.

Freitag, abends 5/4 Uhr: **Hamlet.**
 Sonnabend, abends 5/4, 1/8 Uhr (Don Pasquale).
„Jrene.“
 Die Veranhaltung am 8. d. Mts. findet am 4. statt. Der Vorstand.

Arbeitsgemeinschaft für Kunstgewerbe.

Freitag, den 8. April von 8-10.
 Thema: **Wilhelm Leibl.**

D. N. J.

Wittglieder-Versammlung
 Freitag, (morgen) abends 8 Uhr im „Herzog Christian“ Tagesordnung:
 1. Mitglieder d. 1. u. 2. Vorstands.
 2. Bericht d. 2. Vorstands.
 3. Vorträge: „Wahlrecht d. Wähler“ und „Meine Solidarität“.
 4. Verfügungen des Vorstandes.
 5. Anträge.
 6. Beschlüsse.
 Der Vorstand.

Reise-Vertreter.

die Landbesitzer, die den Verkauf von Eimmauer-Wandstücken und Geldschranken mit übernehmen können, von leistungsfähig. Weisheit (abfertigung) heißt Weisheit unter **J. N. 67/21** an die Exp. d. Bl.

Flechtenleiden

Wang. Amer. Nachfragen Erfolg. Auskunft erteilt **Verandhaus Weißhalla, Eisenhalla, (Weißh.) 54/2**

Neue Gendung!

Bülig
 wie bekannt
Jack-Anz. 26 an
Gutaw. mit geist. Dofe
hoben geist. f. Arbeiter
 von 65 an
El. Covercoats
 Leipzig, Burgstr. 13/11. I.
Beisatz der alte Fahrleid
 sonntags
 in der Wohnung dazulbl.

Briefmarken

Auswahl- sendungen m. preiswert ohne Auszahlung.
Witwer u. Bräutigam Berlin, Schöneberg/5. senckenstr. 38

Institut Boltz

Jimenu Chir
 (Halle) - A. A. tur

Aufruf!

An die Einwohnerschaft Merseburgs!

Die Tage des Aufruhrs sind vorüber. Dank des tatkräftigen und mutigen Eingreifens der Schutzpolizei ist unsere Stadt von Plünderungen und all den Greueln verschont geblieben, wie wir sie von so vielen Städten und Dörfern unseres Bezirkes gehört haben. Es ist deshalb unsere Ehrenpflicht, den Beschützern unseres Lebens und unseres Eigentums Dank zu sagen, Dank durch Wort und Dank durch die Tat.

Noch weilt die Schutzpolizei in unseren Mauern, noch ist es Zeit, ihr durch Liebesgaben, seien es Lebensmittel, Rauchwaren oder Geld (für welches geeignete Geschenke erworben werden sollen) unsere Dankbarkeit zu bezeugen. Wir erbiten uns gern, die Vermittlung zu übernehmen und bitten, die Gaben in unserer Geschäftsstelle abzugeben.

Merseburger Tageblatt
 (Kreisblatt).

Eine Fahrt nach Lenna.

Am gestrigen Tage war den Vertretern der Presse Gelegen-

heit gegeben unter Aufsicht der Führer das besetzte Lenna-

das Wort: Es ist nicht beabsichtigt große Neben zu lassen.

Er Ober wird die Verhältnisse der letzten vierzehn Tage

Etwa Ende Januar und Anfang Februar mochten sich die

und der guten Aufnahme. Auch nach Einsetzen der Aktion in

werden, da hier der Verd der Umtriebe zu suchen war. Die ein-

Der Schatz der Habäer

Roman von E. Eracv (Nachdruck verboten.)

„Nein, erinnere dich erst jetzt, daß es auf dem Wege zu dem

beiterchaft, sondern einen Sieg der Ordnung. In den

Am 28. v. M. war es allgemein, die Hauptkräfte der Schube

Gruppe Wankin steht westlich Lenna. Amarrich über

Die Vertreibung der Arbeiter nach Lenna durch die Gruppe

Die Vertreibung der Arbeiter nach Lenna durch die Gruppe

Die Vertreibung der Arbeiter nach Lenna durch die Gruppe

Am Schlußwort sagte Oberpräsident Hörsing: Nachdem

Nach Schluß der Sitzung folgte ein Gana durch die

Die Vertreibung der Arbeiter nach Lenna durch die Gruppe

Politische Rundschau

Langsam sagt in seinen Aufzeichnungen über die Friedens-

Im dem Friedensvertrag von Versailles ist der Grundstich

Bezüglich der deutschen Kolonien sagt Langsam: Wären die

Die Direktion der Fried. Krupp-W.-G. schreibt: Die

Ein adersmarres Weemannsauge hatte eine winzige

27. Kapitel. Eine gerumme Weile hatte Stumpf in kleinem Schwellen

„Ich glaube kaum, wir wären unter Segel, hatten

waren. Wieviel danach waren sie jammlich auf Tod, und auch

„Gute Nacht, mein Herr.“

Seine Voraussetzungen erfüllte sich sehr schnell. Das Kriegs-

